

Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Missionshaus Zukunft mit Weitblick“

Stellungnahme des Landesbauamtes fordert alternative Standortprüfung, BI fühlt sich bestärkt

Die Bürgerinitiative „Missionshaus - Zukunft mit Weitblick“ möchte die Bevölkerung über wesentliche Details informieren, die seitens der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters nicht ausreichend weitergegeben wurden. Im Fokus stehen dabei der aktuelle Bebauungsplan des neuen Wohngebiets rund um das Missionshaus und die potenziellen negativen Auswirkungen auf die Natur und die Lebensqualität der Anwohner.

Auszug aus der Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt (zu finden unter Offenlegung Beb.plan / Umweltbezogene Stellungnahmen)

*Flächennutzungsplan Teiländerung: Anders verhält es sich mit der geplanten Wohnbaufläche im Westen des Plangebietes, welche auf der bisher gänzlich unbebauten Grünlandfläche (mit eingelagerten Gehölzen) südlich der Missionshausstraße sowie im randlichen Bereich einer Waldfläche nördlich der Missionshausstraße geplant ist. Die geplante Wohnbaufläche umfasst eine Größe von ca. 4,6 ha. Die Schaffung neuen Wohnraumes kann theoretisch auch an anderer – möglicherweise naturverträglicherer – Stelle erfolgen und ist nicht zwingend an die Örtlichkeit Missionshaus gebunden. **Daher wird angeraten, zum einen den Bedarf für neuen Wohnraum sowie die noch bestehenden Kapazitäten in der Stadt St. Wendel darzulegen. Zum anderen sollte eine Standortalternativenprüfung zur Erfüllung dieses Bedarfs ergänzt werden, um zu prüfen, ob gegenüber der Bebauung einer großen zuvor unversiegelten Fläche eine konfliktärmere/ naturverträglichere Variante gefunden werden kann.***

Nach § 1a Abs. 2 BauGB ist zu untersuchen, ob Möglichkeiten der Wiedernutzbarmachung von bereits bebauten Flächen, Nachverdichtungen oder andere Maßnahmen der Innenentwicklung bestehen, wobei mit Grund und Boden grundsätzlich sparsam umzugehen ist

Trotz dieser offiziellen Empfehlung weigert sich die Stadtverwaltung, alternative Standorte ernsthaft in Betracht zu ziehen. Stattdessen wird der aktuelle Standort vehement verteidigt, ohne dabei die langfristigen ökologischen und sozialen Auswirkungen ausreichend zu berücksichtigen.

Verkehrslast: Bis zu 400 zusätzliche Fahrzeuge pro Stunde. Neben den drohenden Eingriffen in die Natur bringt die geplante Bebauung auch erhebliche infrastrukturelle Herausforderungen mit sich. Die bisherigen Verkehrsgutachten sprechen von einer deutlichen Zunahme der Verkehrsdichte, die laut Gutachten bis zu 400 zusätzliche Fahrzeuge pro Stunde beträgt. Dies würde zu einer spürbaren Belastung der bestehenden Verkehrswege führen und die Lebensqualität der Anwohner erheblich beeinträchtigen.

Die Bürgerinitiative „Missionshaus - Zukunft mit Weitblick“ fordert die Stadtverwaltung nachdrücklich auf, der Stellungnahme des Landesbauamtes Folge zu leisten und unverzüglich eine alternative Standortsuche einzuleiten. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und der Schutz der Natur zugunsten eines vorschnell geplanten Bauprojekts übergangen werden.

Wir erwarten von der Stadtverwaltung eine transparente und aufrichtige Kommunikation sowie die Bereitschaft, den Dialog mit der Bevölkerung und den zuständigen Behörden zu suchen, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Lösung zu finden.

Die Bürgerinitiative „Missionshaus - Zukunft mit Weitblick“ ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich aktiv in den Entscheidungsprozess einzubringen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Planungen im Sinne der Umwelt und der Lebensqualität überdacht werden. Es geht nicht nur um ein Bauprojekt – es geht um den Erhalt unserer Natur und die Zukunft unserer Stadt.